

# Kultur- und Kreativwirtschaft im Landkreis Fürstentfeldbruck

---

Auftraggeber:

Landratsamt Fürstentfeldbruck

Auftragnehmer:

Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln

Redaktionsstand: September 2015

# INHALT

1	Einleitung.....	3
1.1	Forschungsfragen.....	3
1.2	Definition und Vergleichbarkeit .....	4
1.3	Neue Gliederung nach Kern- und Minibereich .....	5
2	Die wirtschaftliche Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Überblick.....	7
2.1	Eckdaten zur Kultur- und Kreativwirtschaft.....	7
2.2	Branchenschwerpunkte der Kultur- und Kreativwirtschaft .....	10
2.3	Position des Landkreises in der Metropolregion München .....	16
3	Ausgewählte Branchenschwerpunkte der Kultur- und Kreativwirtschaft.....	19
3.1	Teilgruppe Architektur.....	19
3.2	Teilgruppe Buch/Presse.....	21
3.3	Teilgruppe Design.....	23
3.4	Teilgruppe Werbung .....	25
3.5	Teilgruppe Software/Games .....	27
4	Zusammenfassung.....	29
5	Anhang.....	31
5.1.1	Datenquellen .....	31
5.1.2	Glossar .....	31
5.1.3	Abgrenzung.....	33
5.1.4	Abbildungen .....	36

# 1 Einleitung

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist auf staatlicher Ebene als eigenständige Branche inzwischen weitgehend anerkannt (siehe Bayerischer Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht<sup>1</sup>). München, Nürnberg oder andere Großstädte gelten als urbane Kerne der aufstrebenden Branche.

Aber nicht nur auf staatlicher Ebene oder im urbanen Raum ist die Kultur- und Kreativwirtschaft von Bedeutung. Dieser Branchenkomplex birgt auch für die Entwicklung von Wachstum und Beschäftigung in Umlandregionen und ländlichen Räumen erhebliche Chancen. Denn von der Kultur- und Kreativwirtschaft gehen Impulse aus, die einen notwendigen Strukturwandel befördern können. Hierin mag einer der Gründe dafür liegen, dass es der regionalen Wirtschaftsförderung zunehmend gelingt, einen Zugang zu diesem immer noch recht neuen Wirtschaftsfeld zu finden. Es wird sicher nicht überall die ganze Breite der Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihren elf Teilmärkten vertreten sein. Aber die Chancen, die von kulturellen und kreativen Impulsen ausgehen, sind als Potenzial durchaus zu schätzen. Denn viele Künstler und Kreative arbeiten zunächst in Experimentierphasen und entwickeln erste Prototypen – dies aber findet gleichermaßen in ländlichen wie in urbanen Räumen statt. Diese Impulsfunktionen setzen sich in neuen Wertschöpfungszusammenhängen in der Kultur- und Kreativwirtschaft aber auch in anderen Wirtschaftsbranchen fort.

## 1.1 Forschungsfragen

Ziel dieser komprimierten Wirtschaftsanalyse ist es, den Branchenkomplex der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentumbruck – auf der Basis der für die vorliegende Untersuchung aufbereiteten Sonderauswertungen der amtlichen Statistik – mit seinen aktuellen Strukturen und Trends zu analysieren und zu bewerten.

Folgende Forschungsfragen stehen im Mittelpunkt:

1. Welches Gewicht nimmt die Kultur- und Kreativwirtschaft innerhalb der Gesamtwirtschaft des Landkreises Fürstentumbruck ein?
2. Welche besonderen Branchenschwerpunkte ergeben sich für ausgewählte Teilgruppen der Kultur- und Kreativwirtschaft im Landkreis Fürstentumbruck?

---

<sup>1</sup> Büro für Kulturwirtschaftsforschung (2012): Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht Bayern, im Auftrag des Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

3. Wie stellt sich die Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentfeldbruck im Vergleich zur Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropolregion München dar?

## 1.2 Definition und Vergleichbarkeit

Damit eine vergleichende Bewertung zu den Potenzialen der Kultur- und Kreativwirtschaft in anderen lokalen, regionalen oder staatlichen Räumen möglich ist, wird sich die vorliegende Analyse auf das Definitionskonzept der Wirtschaftsministerkonferenz (dem sogenannten statistischen Leitfadens zur Kultur- und Kreativwirtschaft<sup>2</sup>) stützen:

*„Unter Kultur- und Kreativwirtschaft werden diejenigen Kultur- und Kreativunternehmen erfasst, welche überwiegend erwerbswirtschaftlich orientiert sind und sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen.“*

Abweichend von der statistischen Zuordnung nach den elf Teilmärkten wurden alle von der Wirtschaftsministerkonferenz definierten Wirtschaftszweige zu sechs sogenannten Teilgruppen zusammengefasst:

Dazu zählen

- Architektur
- Buch/Presse
- Design
- Werbung
- Software/Games
- Sonstige (übrige Wirtschaftszweige)
  - darunter Künstler/Kreative

### **Summe Kultur- und Kreativwirtschaft nach sechs Teilgruppen**

Die vorliegende Gliederung nach sechs Teilgruppen enthält alle Wirtschaftszweige gemäß der Abgrenzung der Wirtschaftsministerkonferenz nach elf Teilmärkten. Die Ergebnisse des Landkreises Fürstentfeldbruck sind damit in der Gesamtsumme mit anderen Regionen

---

<sup>2</sup> Wirtschaftsministerkonferenz (2009), siehe Anhang

vergleichbar. Die statistische Abgrenzung und Zuordnung der Kultur- und Kreativwirtschaft nach sechs Teilgruppen ist in der Anlage ersichtlich.

Abschließend soll noch einmal auf die Notwendigkeit der Zuordnung zum Teilgruppenkonzept verwiesen werden. Begründet ist dies in der Datenerhebung, bei der wegen des Datenschutzes zahlreiche Grunddaten nicht ausgewiesen werden. Dies für das aufwändigere Teilmärktekonzept zu kompensieren, würde den bestehenden Kostenrahmen sprengen.

### 1.3 Neue Gliederung nach Kern- und Minibereich

Die Kulturwirtschaftsforschung konnte eine große Zahl der Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft lange Zeit nicht in die empirischen Untersuchungen einbeziehen. Denn alle Selbständigen der Kultur- und Kreativwirtschaft, die weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz erzielten, wurden in den regulären Wirtschaftsstatistiken nicht erfasst. Dieser Mangel der Wirtschaftsstatistik ist inzwischen aufgehoben worden, deshalb können nunmehr alle Selbständigen unabhängig von der Höhe des erzielten Umsatzes ermittelt werden.

Nach dem Definitionskonzept der Wirtschaftsministerkonferenz und dem sogenannten Monitoringmodell<sup>3</sup> der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes wurde die Kultur- und Kreativwirtschaft bislang nicht nach einem Kern- und Minibereich unterschieden.

Nach dem Standardmodell des Monitoringberichts werden bislang untersucht:

- die Unternehmenslandschaft (Selbständige und Unternehmen)
- das wirtschaftliche Volumen (Umsätze) und
- die Beschäftigungslage bzw. Erwerbstätigkeit in der Kultur- und Kreativwirtschaft

Dieses Modell umfasst bisher den **Kernbereich** der Kultur- und Kreativwirtschaft, der die Selbständigen und Unternehmen mit einem jährlichen Mindestumsatz von 17.500 Euro sowie die Beschäftigten mit sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträgen erfasst.

Neu und zusätzlich bietet die vorliegende Analyse zum ersten Mal auch einen Einblick in den sogenannten Minibereich, der bislang noch nicht untersucht werden konnten.

Der **Minibereich** oder die sogenannte kleine Kultur- und Kreativwirtschaft, umfasst diejenigen Selbständigen, die weniger als 17.500 Euro jährlich erzielen. Es werden außerdem die geringfügig Beschäftigten erfasst. Der Minibereich ist speziell für die Kultur- und Kreativwirtschaft deshalb von großer Relevanz, weil unter den Mini-Selbständigen

---

<sup>3</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2014), siehe Anhang

oftmals kulturell-experimentelle Akteure zu finden sind, die mit neuen Ideen und innovativen Ansätzen die Kultur- und Kreativwirtschaft inspirieren. Dies ist ein besonderes Strukturmerkmal der Kultur- und Kreativwirtschaft, deshalb gehört – im Gegensatz zu anderen Wirtschaftszweigen – die Untersuchung des Minibereichs zum Gesamtbild der Situation, der Entwicklung und der Potentiale in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Einbeziehung der sogenannten kleinen Kultur- und Kreativwirtschaft in die Analyse ermöglicht sowohl eine bessere quantitative Erfassung des gesamten Bereichs der Kultur- und Kreativwirtschaft als auch einen neuen Zugang zur Bedeutung der kleinen Kultur- und Kreativwirtschaft (Minibereich) als künstlerisch-experimentelles Feld.

## 2 Die wirtschaftliche Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Überblick

Der folgende Abschnitt bietet einen komprimierten Überblick über die Lage und Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentfeldbruck. Es werden somit keine Ergebnisse für die Städte und Gemeinden des Landkreises einzeln ausgewiesen, sondern alle empirischen Befunde beziehen sich grundsätzlich auf den gesamten Landkreis Fürstentfeldbruck.

### 2.1 Eckdaten zur Kultur- und Kreativwirtschaft

Abb. 2-1: Eckdaten zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2011, 2013 – Kern- und Minibereich

	Absolut-	Absolut-	Anteil an der	
	angaben	angaben	Gesamtwirtschaft	
	FFB 2011	FFB 2013	FFB 2013	MM 2013
<b>I. Kernbereich Kultur- und Kreativwirtschaft</b>				
Selbständige und Unternehmen	907	889	8,8%	9,9%
Umsatz in Mio. Euro	197,4	210,2	2,9%	3,7%
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	3.028	2.902	6,6%	4,7%
Erwerbstätige (Kernbereich)	3.935	3.790	-	-
<b>II. Minibereich Kultur- und Kreativwirtschaft</b>				
Mini-Selbständige	757	742	11,0%	11,3%
Mini-Umsatz in Mio. Euro	4,6	4,7	13,0%	14,6%
geringfügig Beschäftigte	1.123	1.127	6,4%	4,5%
Erwerbstätige (Minibereich)	1.880	1.870	-	-
<b>I.+II. Kern- u. Minibereich Kultur- und Kreativwirtschaft</b>				
Selbständige und Unternehmen	1.664	1.631	9,7%	-
Umsatz in Mio. Euro	202	215	2,9%	-
Beschäftigte	4.151	4.029	6,6%	-
Erwerbstätige	5.815	5.660	-	-

Hinweis: FFB = Landkreis Fürstentfeldbruck, MM = Metropolregion München.

Kernbereich: Selbständige bzw. Unternehmen ab 17.500 Euro Jahresumsatz. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte = Voll- und Teilzeit, einschl. ÖKB. Erwerbstätige = Selbständige und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Kernbereich).

Minibereich: Mini-Selbständige mit weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz. Geringfügige (Mini-) Beschäftigte = geringfügig entlohnte Beschäftigte ("Mini-Jobs"), einschl. ÖKB

ÖKB = öffentlich/gemeinnütziger Kulturbetrieb, dazu zählen z.B. Theater, Bibliotheken, Museen, VHS, Musikschulen, etc.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Die Absolutangaben beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2013, da die entsprechenden Daten für das Wirtschaftsjahr 2014 von der amtlichen Statistik erst zum Frühjahr 2016 zur Verfügung gestellt werden können<sup>4</sup>.

Im Folgenden wird der **Kernbereich** der Kultur- und Kreativwirtschaft vorgestellt, der die selbständigen Unternehmen ab 17.500 Euro Jahresumsatz umfasst und die abhängig Beschäftigten mit sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträgen. Der Begriff der Erwerbstätigkeit entspricht der Summe der Selbständigen und der abhängig Beschäftigten in diesem Kernbereich.

Im Jahr 2013 sind in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises rund 890 **Selbständige und Unternehmen** tätig. Das entspricht einem Anteil von 8,8 Prozent der Kultur- und Kreativwirtschaft an der Gesamtwirtschaft. Im Vergleich zur Metropolregion München, deren Anteil 9,9 Prozent beträgt, hat die Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises damit einen etwas niedrigeren Anteilswert. Betrachtet man jedoch den vergleichbaren Wert der Metropolregion München ohne die LH München, liegt dieser bei 6,9 Prozent. Bei diesem Vergleich wird deutlich, dass der Landkreis Fürstentum Bruck zu den starken Standorten der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion München zählt.

Der **Gesamtumsatz** der Kultur- und Kreativwirtschaft liegt bei rund 210 Millionen Euro und belegt damit einen Anteil von 2,9 Prozent an der Gesamtwirtschaft des Landkreises. Im Vergleich zum Umsatzanteil der Metropolregion München mit 3,7 Prozent erreicht die Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises wiederum einen etwas niedrigeren Wert. Diese unterschiedlichen Werte beruhen vor allem auf der Tatsache, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises vorwiegend durch kleinere Büros, Agenturen oder Firmen geprägt ist, während die großen Unternehmen vorwiegend im Münchner Raum ansässig sind. Immerhin liegt der Umsatzanteil des Landkreises über dem der bundesweiten Kultur- und Kreativwirtschaft, die vergleichbar rund 2,4 Prozent im Jahr 2013 erreicht.

Rund 2.900 und damit 6,6 Prozent aller **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** sind in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises tätig. Zusammen mit den rund 890 Selbständigen können im Landkreis im Jahr 2013 rund 3.790 Erwerbstätige in der Kultur- und Kreativwirtschaft registriert werden. Der Anteilswert der sozialversicherungspflichtig

---

<sup>4</sup> Dieser verspätete Erfassungszeitraum von 2 Jahren gilt für vor allem für die Wirtschaftsbereiche des Dienstleistungssektors, zu dem die Kultur- und Kreativwirtschaft zählt. Im Gegensatz dazu werden für den Produktionssektor i.d.R. aktuelle Wirtschaftsdaten mit einem 6-monatigen Verzug von der amtlichen Statistik vorgelegt. Diese unterschiedlichen Zeiträume spiegeln die derzeitige Wertschätzung der beiden Sektoren wider.



Beschäftigten liegt mit 6,6 Prozent deutlich über dem vergleichbaren Wert der Metropolregion München, der 4,7 Prozent beträgt. Dieser überdurchschnittliche Anteilswert des Landkreises beruht vor allem auf der weit überdurchschnittlichen Größe der Teilgruppe Software/Games. Rund zwei Drittel aller Beschäftigten der Kultur- und Kreativwirtschaft arbeiten in Software-/Games-Unternehmen des Landkreises. Im Vergleich dazu ist nur ein Drittel der Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft der Metropolregion München in der Teilgruppe Software/Games tätig. Zusätzlich ist darauf hinzuweisen, dass die Angaben zur Beschäftigung in der Kultur- und Kreativwirtschaft auch die Beschäftigten in öffentlichen Kulturbetrieben umfassen.

Der **Minibereich** der Kultur- und Kreativwirtschaft umfasst die Selbständigen bis 17.500 Euro Jahresumsatz und die abhängig Beschäftigten mit geringfügiger Tätigkeit (Minijobs). Der Begriff der Erwerbstätigkeit entspricht der Summe der Selbständigen und der Beschäftigten in diesem Minibereich. Den Minibereich bezeichnen wir auch als kleine Kultur- und Kreativwirtschaft.

In der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentum Bruck sind im Jahr 2013 rund 740 Mini-Selbständige aktiv. Sie erzielen ein Umsatzvolumen von rund 4,7 Millionen Euro. Im Minibereich sind rund 1.130 geringfügig Beschäftigte tätig. Zusammen erreichen die Erwerbstätigen (Mini-Selbständige und Mini-Beschäftigte) eine Größenordnung von 1.870 in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises.

Um das Gewicht der kleinen Kultur- und Kreativwirtschaft innerhalb der Gesamtwirtschaft bewerten zu können, haben wir auch für die Gesamtwirtschaft den Minibereich geschätzt. Deren Grunddaten für das Jahr 2013 lauten: es gibt rund 6.720 Mini-Selbständige in der Gesamtwirtschaft des Landkreises, diese erzielen rund 36,4 Millionen Euro. Zusätzlich werden 17.636 geringfügig Beschäftigte in der Gesamtwirtschaft registriert.

Ein Blick auf die jeweiligen Anteilswerte der Kultur- und Kreativwirtschaft an der Gesamtwirtschaft macht deutlich, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft innerhalb des Minibereichs der Gesamtwirtschaft einen herausragenden Platz einnimmt. Rund 11 Prozent der Selbständigen, rund 13 Prozent des Umsatzes und rund 6,4 Prozent der Mini-Beschäftigten können der Kultur- und Kreativwirtschaft zugeordnet werden.

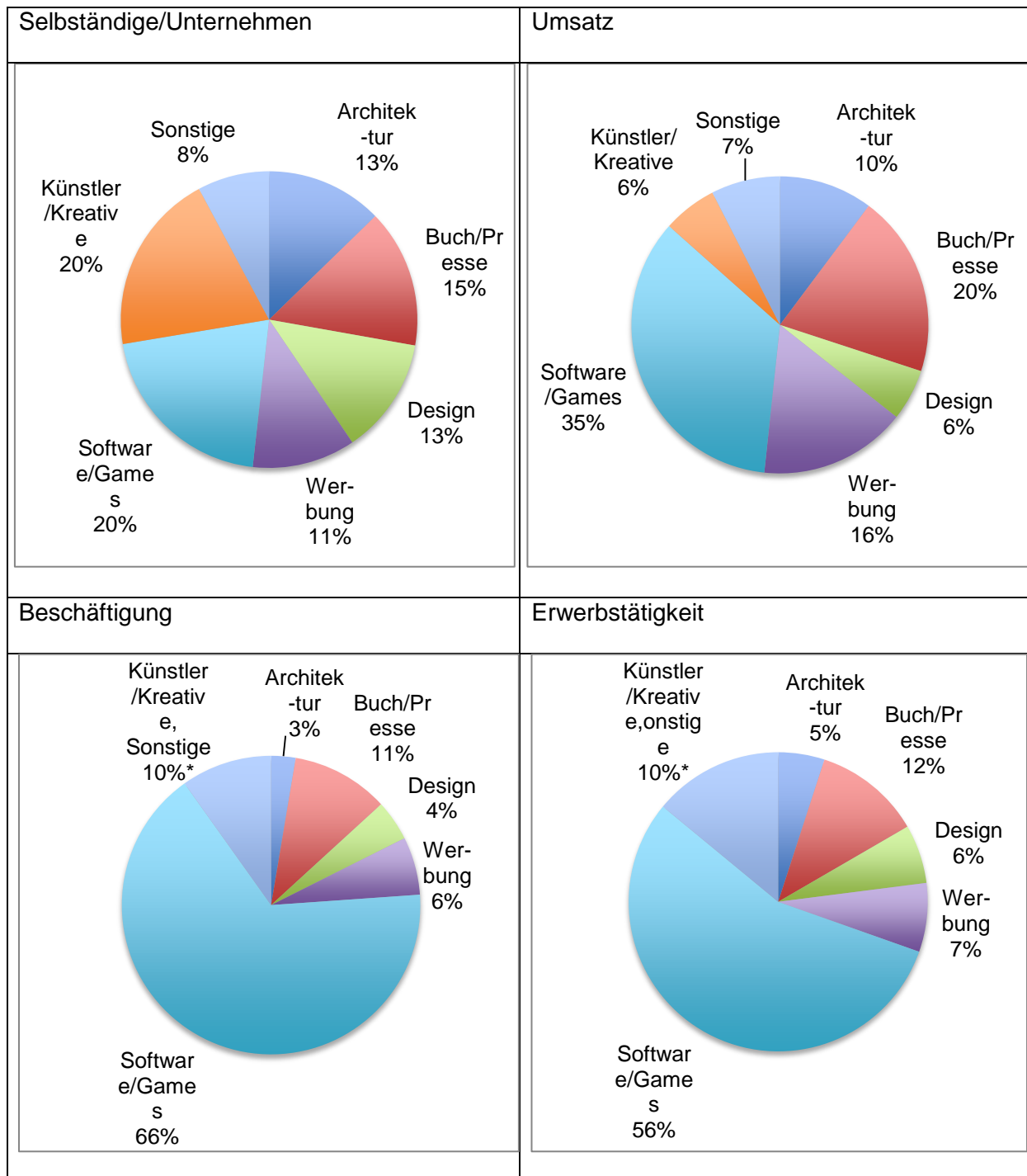
Im **Kern- und Minibereich** zusammen ergeben sich folgende Eckdaten für das Jahr 2013: Die 1.631 Selbständigen und Unternehmen erreichen einen Gesamtumsatz von rund 215 Millionen Euro und können damit 4.029 abhängig Beschäftigte finanzieren. Insgesamt gibt es in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentum Bruck demnach 5.660 Erwerbstätige.

## 2.2 Branchenschwerpunkte der Kultur- und Kreativwirtschaft

Im folgenden Abschnitt werden die Branchenschwerpunkte der Kultur- und Kreativwirtschaft im Landkreis Fürstentum Bad Kreuznach nach ausgewählten Teilgruppen dargestellt.

### Schwerpunkte nach Teilgruppen

Abb. 2-2: Verteilung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Landkreis Fürstentum Bad Kreuznach nach Teilgruppen, 2013 – Kernbereich



Hinweis: siehe Abb. 2.1; \*Sonstige einschließlich Künstler/Kreative

Der Gesamtblick auf die Abbildungen mit den vier Kategorien Selbständige/Unternehmen, Umsatz, Beschäftigung und Erwerbstätigkeit, zeigt die unterschiedlichen Schwerpunkte in den einzelnen Teilgruppen.

Bei den **Selbständigen und Unternehmen** sind die Anteile relativ ausgewogen. Die Teilgruppen Künstler/Kreative und Software/Games stellen mit je 20 Prozent die größeren Gruppen, gefolgt von Buch/Presse mit 15 Prozent, Architektur und Design mit jeweils 13 Prozent und Werbung mit 11 Prozent. In der Gruppe Sonstige, hier mit 8 Prozent, werden die Segmente Musik, Film, Rundfunk, Kunsthandel und darstellende Kunst zusammengefasst.

Der **Umsatz** zeigt schon deutliche Verschiebungen zugunsten der Teilgruppen Software/Games und Buch/Presse. Die Künstler/Kreativen spielen also bei der Anzahl der Selbständigen und Unternehmen noch eine bedeutende Rolle, aber beim Umsatz sind sie nur noch eine relativ kleine Teilgruppe.

Beim Blick auf die **Beschäftigung** wird deutlich, dass die Teilgruppe Software/Games den mit Abstand größten Beschäftigungsmarkt bietet. Zwei Drittel aller Beschäftigten in der Kultur- und Kreativwirtschaft sind dort zu finden. Ergänzend soll hier auch die Unternehmensgröße erwähnt werden, so arbeiten in der Teilgruppe Software/Games im Durchschnitt 10 Beschäftigte in einem Unternehmen, während in einem Architekturbüro, einem Buchunternehmen oder einer Design-, Werbeagentur im Durchschnitt ein bis zwei Beschäftigte auf ein Unternehmen kommen.

Auch bei der **Erwerbstätigkeit** wirkt sich die dominante Stellung der Teilgruppe Software/Games aus. Zur Erinnerung: zu den Erwerbstätigen gehören die abhängig Beschäftigten und die Selbständigen. Ein großer Anteil der Beschäftigten ist, wie oben beschrieben, in der Teilgruppe Software/Games zu finden, während die Selbständigen sich auf alle Teilgruppen verteilen, wie in der Abbildung Selbständige/Unternehmen dargestellt wird.

Interessant ist, selbst wenn der Anteilswert der Teilgruppe Software/Games aus den Berechnungen zum Beschäftigungsmarkt ausgeklammert wird, bleibt ein über dem Bundesdurchschnitt liegender Anteilswert der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentum Bruck von 2,2 Prozent an der Gesamtwirtschaft. Der vergleichbare Bundesdurchschnitt liegt jedoch bei unter 2 Prozent<sup>5</sup>.

---

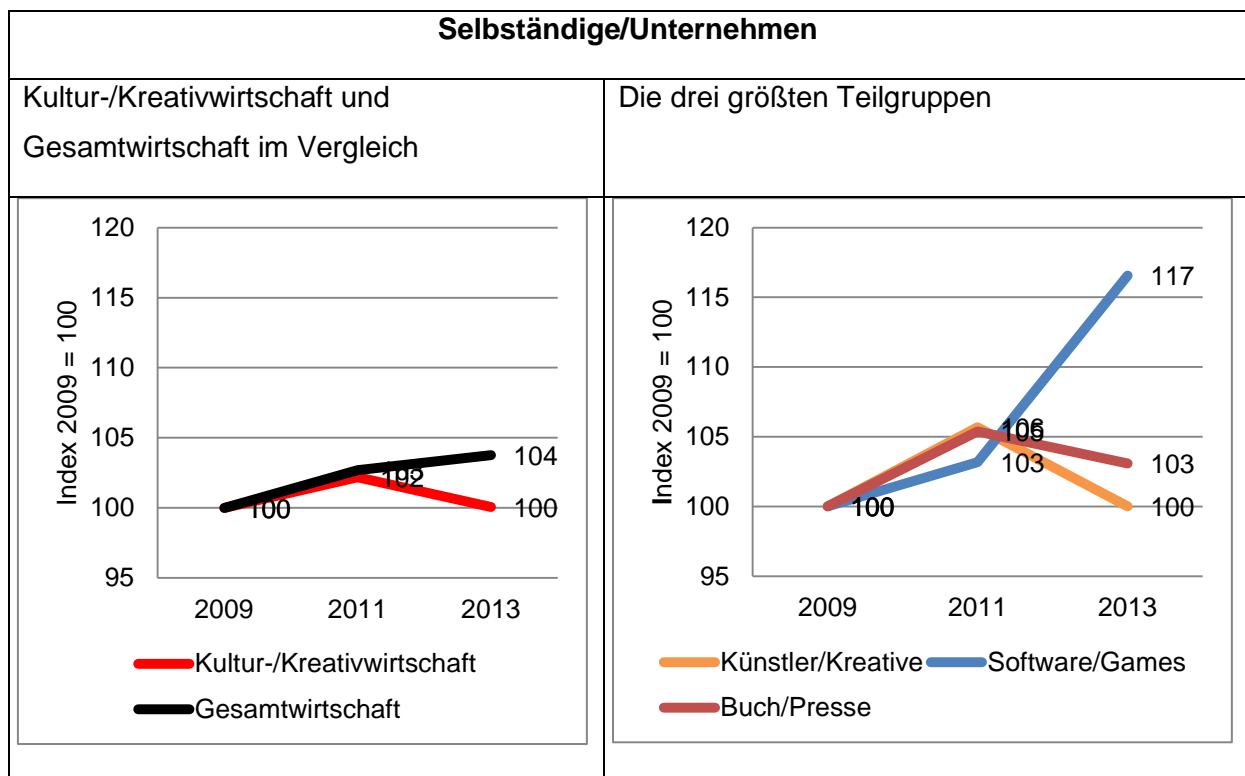
<sup>5</sup> Der Anteilswert unter 2 Prozent Bundesdurchschnitt bedeutet: Die bundesweite Kultur- und Kreativwirtschaft ohne den Teilmarkt Software/Games erreicht bei der Beschäftigung einen Anteilswert von 1,7 Prozent (Jahr 2013)

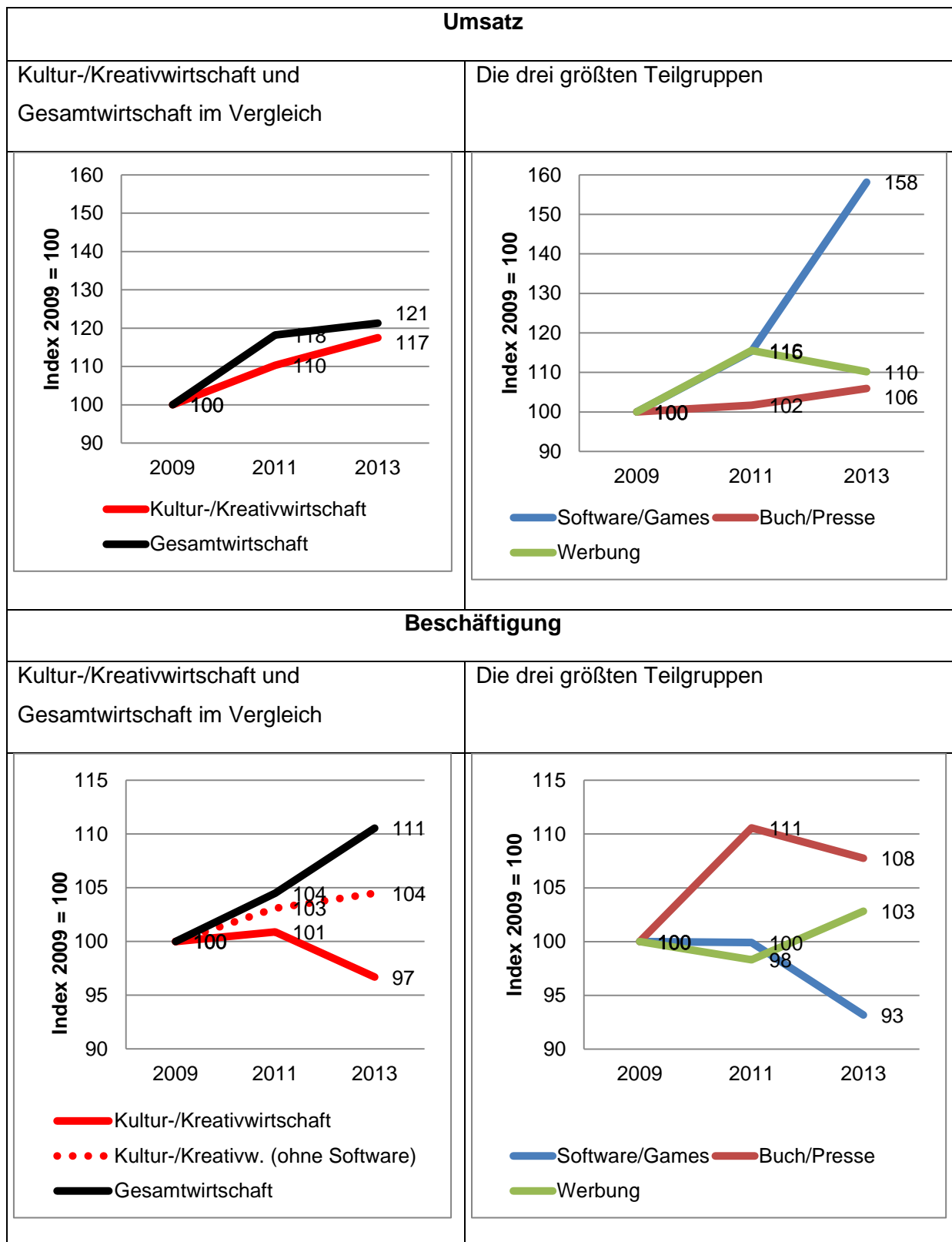
Zur Gruppe ‚Sonstige‘ sei noch anzumerken, in dieser quantitativen Betrachtung spielen die hierunter zusammengefassten Segmente Musik, Film, Rundfunk, Kunsthandel und darstellende Kunst wegen ihrer geringen Durchschnittsgröße kaum eine Rolle. Dies sagt jedoch nichts aus über ihre Bedeutung für die kulturwirtschaftliche Infrastruktur der Region, denn wer will sich Gemeinden oder Städte ohne Clubs, Buchhandlungen, Galerien, Kinos oder Kleinkunst vorstellen?

**Insgesamt bleibt festzustellen: der Landkreis Fürstfeldbruck hat auch ohne die Teilgruppe Software/Games ein nennenswertes kultur- und kreativwirtschaftliches Potenzial. Gemeinsam mit der Teilgruppe Software/Games jedoch, liegt das Potenzial deutlich über dem Durchschnitt.**

### Entwicklung der Teilgruppen

Abb. 2-3: Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Landkreis Fürstfeldbruck im Vergleich, 2009 - 2013 – Kernbereich





Hinweis: siehe Abb. 2.1; Kultur- und Kreativwirtschaft ohne die Teilgruppe Software/Games

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Die Abbildungen zur Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft zeigen erwartungsgemäß unterschiedliche Trends in den verschiedenen Kategorien.

Es werden jeweils die quantitativ stärksten Teilgruppen dargestellt, um erste Hinweise über die Einflüsse auf die Entwicklungen geben zu können.

Wie die Abbildung zur **Unternehmensentwicklung** in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises zeigt, ist der Verlauf stagnierend, während er in der Gesamtwirtschaft steigt. Zwar wächst die Anzahl der Selbständigen/Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft bis zum Jahr 2011 in gleicher Geschwindigkeit wie die Anzahl in der Gesamtwirtschaft, anschließend sinkt sie jedoch wieder während sie in der Gesamtwirtschaft weiter steigt. Begründet ist dieser Verlauf darin, dass sich die Unternehmenszahl nur in der Teilgruppe Software/Games im Anschluss an den allgemeinen Aufschwung bis 2011 weiterhin positiv entwickelt und bis 2013 um insgesamt 17 Prozent wächst. Die beiden anderen großen Teilgruppen Künstler/Kreative und Buch/Presse schrumpfen hingegen nach dem Jahr 2011 und beeinflussen die Gesamtentwicklung eher negativ. Verstärkend kommt hinzu, dass auch die anderen hier nicht aufgeführten Teilgruppen deutlich negative Entwicklungen zu verzeichnen haben, so dass die Unternehmensentwicklung insgesamt bis zum Jahr 2013 stagniert.

Die **Umsatzentwicklung** hingegen kann sich von dem stagnierenden Trend der Unternehmensentwicklung abkoppeln. Sie wächst weitgehend im gleichen Verlauf wie in der Gesamtwirtschaft, die Kultur- und Kreativwirtschaft erreicht im gesamten Zeitvergleich ein Umsatzplus von 17 Prozent, während die Gesamtwirtschaft mit einem Plus von 21 Prozent noch etwas mehr zulegt. Bei der Differenzierung nach Teilgruppen wird deutlich, wer der Hauptträger dieser Entwicklung ist, es ist die Teilgruppe Software/Games. Mit einem Plus von 58 Prozent steigt sie im gesamten Zeitraum überdurchschnittlich an. Die anderen Teilmärkte, wie Werbung oder Buch/Presse zeigen auch positive Verläufe, können aber mit der Wachstumsdynamik von Software/Games nicht mithalten. Weitere hier nicht aufgeführte Teilgruppen, wie Design und Architektur erreichen ebenfalls positive Umsatzentwicklungen, so dass der Gesamtverlauf der Kultur- und Kreativwirtschaft ein Plus von 17 Prozent schafft. Ein kleiner Wermutstropfen ist bei der Teilgruppe der Künstler/Kreativen zu finden, hier steigt der Umsatz zunächst zwischen 2009 und 2011 um 6 Prozent, um dann in gleicher Geschwindigkeit wieder zu schrumpfen, so dass am Ende für den gesamten Zeitraum bei der Teilgruppe der Künstler/Kreativen eine Stagnation zu beobachten ist.

Entsprechend des positiven Verlaufs der Umsatzentwicklung wäre nun eine vergleichsweise positive **Beschäftigungsentwicklung** zu erwarten. Die Analyse zeigt jedoch ein ganz anderes Bild. Schon in der Abbildung wird deutlich, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft nach einem minimalen Zuwachs um 1 Prozent bis zum Jahr 2011, eine deutliche Schrumpfung um 3 Prozent im gesamten Vergleichszeitraum hinzunehmen hat. Im gleichen Zeitraum schafft die Gesamtwirtschaft hingegen einen Beschäftigungszuwachs von 11 Prozent. Ein Blick in die Teilgruppendifferenzierung macht deutlich, woher das Minuswachstum der Kultur- und Kreativwirtschaft rührt. Bei der Teilgruppe Software/Games

zeigt sich ein unerwarteter Rückgang der Beschäftigung im gesamten Vergleichszeitraum um 7 Prozent. Diese gegensätzliche Entwicklung in der Teilgruppe Software/Games könnte verschiedene Gründe haben: Entweder haben beispielsweise größere Softwarehäuser ihr Personal in andere Filialstandorte außerhalb des Landkreises verlegt, oder es wurde festes Personal in freie Mitarbeiterschaft umgewandelt. Es ist aber ebenso denkbar, dass die Softwareunternehmen ihre Umsätze durch effizienteren Absatz ihrer Produkte steigern konnten – bei gleichzeitigem Personalabbau. Der positive Verlauf in anderen Teilgruppen kann dem Trend nicht entgegenwirken. Würde man die Teilgruppe Software/Games allerdings ausklammern, wäre der Verlauf (s. gestrichelte Linie in der Abbildung) im gesamten Vergleichszeitraum mit 4 Prozent ansteigend.

**Insgesamt macht der Kurvenverlauf deutlich, dass die Teilgruppe Software/Games die gesamte Entwicklung in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentfeldbruck stark beeinflusst.**

## 2.3 Position des Landkreises in der Metropolregion München

Im folgenden Abschnitt wird dargestellt, wie der Landkreis Fürstenfeldbruck innerhalb der Metropolregion München positioniert ist.

**Abb. 2-4: Position des Landkreises Fürstenfeldbruck in der Rangfolge der Kultur- und Kreativwirtschaft der 32 Stadt- und Landkreise der Metropolregion München 2013 - Kernbereich**



Hinweis: Kennzahl: Anteil der Kultur- und Kreativunternehmen an der Gesamtwirtschaft des Landkreises Fürstenfeldbruck = 8,8% (6. Rangplatz); Absolute Anzahl der Kultur- und Kreativunternehmen des Landkreises = 889 (ebenfalls 6. Rangplatz)

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung



Die Metropolregion München zählt innerhalb der bundesweiten Kultur- und Kreativwirtschaft zu den stärksten Regionen. Das liegt zum einen an der überdurchschnittlichen Konzentration in der Landeshauptstadt München, zum anderen ist dies begründet in den starken Kreisen innerhalb der gesamten Metropolregion München, die alleine die Hälfte der Substanz der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion München ausmachen. Einer der führenden Landkreise ist Fürstenfeldbruck, dies soll mit einer Standardkennzahl belegt werden. Das Standardmaß für die Bewertung von Konzentrationen in der Kultur- und Kreativwirtschaft ist der Anteilswert der Kultur- und Kreativwirtschaft an der jeweiligen Gesamtwirtschaft. Die Metropolregion München liegt mit einem Anteilswert von ~~13,8~~ **9,9** Prozent deutlich über dem Bundeswert von 7,6 Prozent<sup>6</sup>. Der Landkreis Fürstenfeldbruck hat einen Anteilswert von 8,8 Prozent und liegt damit ebenfalls über dem Bundeswert. Aus bundesweiter Perspektive kann der Landkreis Fürstenfeldbruck als ein Hotspot der Kultur- und Kreativwirtschaft betrachtet werden.

Aus einer früheren Auswertung zur Kultur- und Kreativwirtschaft<sup>7</sup> in Fürstenfeldbruck ist bereits die starke Position bekannt, die der Landkreis im Gesamtvergleich der Metropolregion München einnimmt. Unter den 32 Stadt- und Landkreisen liegt der Landkreis Fürstenfeldbruck an sechster Position, bezogen auf das oben beschriebene Standardmaß. Erwähnt sei hier noch, dass unter den ersten 10 Positionen 5 Stadtkreise und 5 Landkreise sind – ein Indiz für die Stärke der Landkreise, zu denen auch Fürstenfeldbruck gehört.

**Abb. 2-5: Kennzahlen zur Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstenfeldbruck im Vergleich zur Metropolregion München 2013 – Kern- und Minibereich**

Kennzahlen zur Kultur- und Kreativwirtschaft	Fürstenfeld- bruck	Metropolregion München
	2013	2013
<b>Kernbereich</b>		
Umsatz je Unternehmen in Tsd. Euro	236,6	720,9
Umsatz je sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Tsd. Euro	72,5	207,7
Umsatz je Erwerbstätiger in Tsd. Euro	55,5	161,2
Beschäftigte (sv) je Unternehmen	3,3	3,5
Erwerbstätige je Unternehmen	4,3	4,5
<b>Minibereich</b>		
Umsatz je Mini-Selbständiger in Tsd. Euro	6,4	6,2
Umsatz je Mini-Beschäftigter in Tsd. Euro	4,2	6,0

Hinweis: siehe Abb. 2.1; Kultur- und Kreativwirtschaft ohne die Teilgruppe Software/Games

<sup>6</sup> Das entspricht einem Lokalisationsquotienten von > 1 im Bundesvergleich

<sup>7</sup> Interner Bericht zu den Kreisen in der EMM (2012)

Der Blick auf die Abbildung macht deutlich, dass es sich beim Landkreis Fürstfeldbruck weitgehend um eine kleinbetriebliche Struktur handelt. So erwirtschaftet ein Unternehmen im **Kernbereich** einen durchschnittlichen Umsatz von 237.000 Euro, während in der Metropolregion München mit durchschnittlich 720.000 Euro das Dreifache erwirtschaftet wird. Die gleiche Relation wird auch bei den Kennzahlen Umsatz je sozialversicherungspflichtig Beschäftigter und Umsatz je Erwerbstätiger deutlich. Abweichend von dieser Relation sind jedoch die Kennzahlen abhängig Beschäftigte je Unternehmen bzw. Erwerbstätige je Unternehmen: Die Kennzahl abhängig Beschäftigte je Unternehmen liegt im Landkreis Fürstfeldbruck bei 3,3 und in der Metropolregion München nur geringfügig darüber bei 3,5. Entsprechend liegen die Werte für Erwerbstätige je Unternehmen im Landkreis Fürstfeldbruck bei 4,3 und in der Metropolregion München bei 4,5. Diese geringen Abweichungen spiegeln eine strukturelle Gleichheit zur Metropolregion München wieder, die vor allem in der Teilgruppe Software/Games begründet ist.

Der Vergleich im **Minibereich** zeigt kaum nennenswerte Unterschiede zwischen dem Landkreis Fürstfeldbruck und der Metropolregion München. Ein Mini-Selbständiger verdient im Landkreis Fürstfeldbruck mit 6.400 Euro jährlich unwesentlich mehr, als ein Miniselbständiger in der Metropolregion München mit 6.200 Euro jährlich. Bezogen auf die Mini-Beschäftigten wird im Landkreis Fürstfeldbruck mit einem Minijobber 4.200 Euro jährlich erwirtschaftet, in der Metropolregion München sind es 6.000 Euro jährlich.

**Insgesamt wird auch aus dieser Perspektive die starke Position des Landkreises Fürstfeldbruck deutlich, der als Hotspot der Kultur- und Kreativwirtschaft bezeichnet werden kann.**

### 3 Ausgewählte Branchenschwerpunkte der Kultur- und Kreativwirtschaft

In diesem Kapitel werden die fünf ausgewählten Branchen oder Teilgruppen der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentfeldbruck analysiert und im Vergleich zur Metropolregion München dargestellt.

#### 3.1 Teilgruppe Architektur

Abb. 3-1: Strukturdaten zur Teilgruppe Architektur 2013 - Kernbereich

Architektur	Absolutangaben	Anteil an Kultur- und Kreativwirtschaft
Anzahl Unternehmen	113	13%
Umsatz in Mio. Euro	21,5	10%
Anzahl sv-Beschäftigte	77	3%
Anzahl Erwerbstätige	190	5%

Kennzahlen	Teilgruppe	Kultur- und Kreativwirtschaft
Umsatz je Unternehmen in Tsd. Euro	190	237
Beschäftigte (sv) je Unternehmen	0,7	3,3
Erwerbstätige je Unternehmen	1,7	4,3

Hinweis: siehe Abb. 2.1

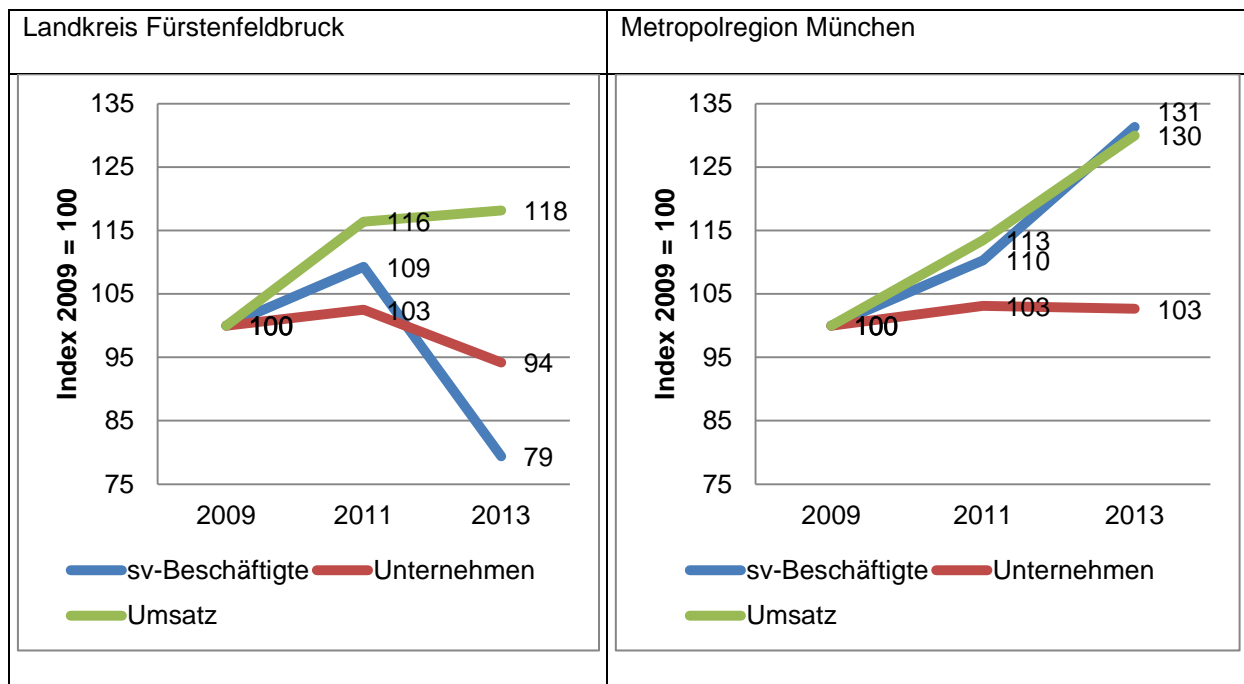
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Im Kernbereich der Teilgruppe Architektur existieren 113 Architekturbüros, die einen Umsatz von 21,5 Millionen Euro erwirtschaften. Ein Teil der Architekturbüros hat insgesamt 77 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Zusammen gibt es damit 190 Erwerbstätige in der Teilgruppe Architektur im Landkreis Fürstentfeldbruck. Gemessen an der Zahl der Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises erreichen die selbständigen Architekten einen Anteil von 13 Prozent, bei den Beschäftigten sind es lediglich 3 Prozent. Dies weist darauf hin, dass der Teilmarkt Architektur für Selbständige wichtiger ist, als für abhängig Beschäftigte.

Im Durchschnitt erzielt ein Architekturbüro 190.000 Euro Umsatz jährlich, damit gehören Architekturbüros zu den eher kleineren Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft des

Landkreises. Der jährliche Umsatz in den Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentfeldbruck liegt bei durchschnittlich 237.000 Euro. Die Kennzahlen Beschäftigter je Unternehmen und Erwerbstätiger je Unternehmen bestätigen die Mikrostruktur dieses Teilmaktes. Im Landkreis Fürstentfeldbruck sind daher vermutlich die inhabergeführten Architekturbüros ohne weitere Beschäftigte mehrheitlich vertreten.

**Abb. 3-2: Entwicklung der Teilgruppe Architektur im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 - Kernbereich**



Hinweis: siehe Abb. 2.1; sv = sozialversicherungspflichtig

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Der Entwicklungsvergleich zwischen dem Landkreis Fürstentfeldbruck und der Metropolregion München zeigt eine stärkere Dynamik in der Metropolregion München. Während Umsatz und Beschäftigung in der Metropolregion München im Zeitraum 2009 bis 2013 um jeweils rund 30 Prozent zugenommen haben, stellt sich das Bild für den Landkreis Fürstentfeldbruck gänzlich anders dar. Die Umsätze der Architekten sind zwar im Vergleichszeitraum um immerhin 18 Prozent gestiegen, zugleich wurden aber 20 Prozent der Arbeitsplätze abgebaut. Damit einher geht ein Rückgang der Anzahl der Architekturbüros im Vergleichszeitraum um 6 Prozent im Landkreis Fürstentfeldbruck, während die Lage in der Metropolregion München mit einem leichten Zuwachs von 3 Prozent als stabil bezeichnet werden kann. Die Entwicklungsindikatoren deuten auf eine Marktberreinigung, oder zumindest auf eine schwierige Marktlage hin, die die Architekten im Landkreis Fürstentfeldbruck durchlaufen.

## 3.2 Teilgruppe Buch/Presse

Abb. 3-3: Strukturdaten zur Teilgruppe Buch/Presse 2013 - Kernbereich

Buch/Presse	Absolutangaben	Anteil an Kultur- und Kreativwirtschaft
Anzahl Unternehmen	134	15%
Umsatz in Mio. Euro	41,7	20%
Anzahl sv-Beschäftigte	306	11%
Anzahl Erwerbstätige	440	12%

Kennzahlen	Teilgruppe	Kultur- und Kreativwirtschaft
Umsatz je Unternehmen in Tsd. Euro	311	237
Beschäftigte (sv) je Unternehmen	2,3	3,3
Erwerbstätige je Unternehmen	3,3	4,3

Hinweis: siehe Abb. 2.1

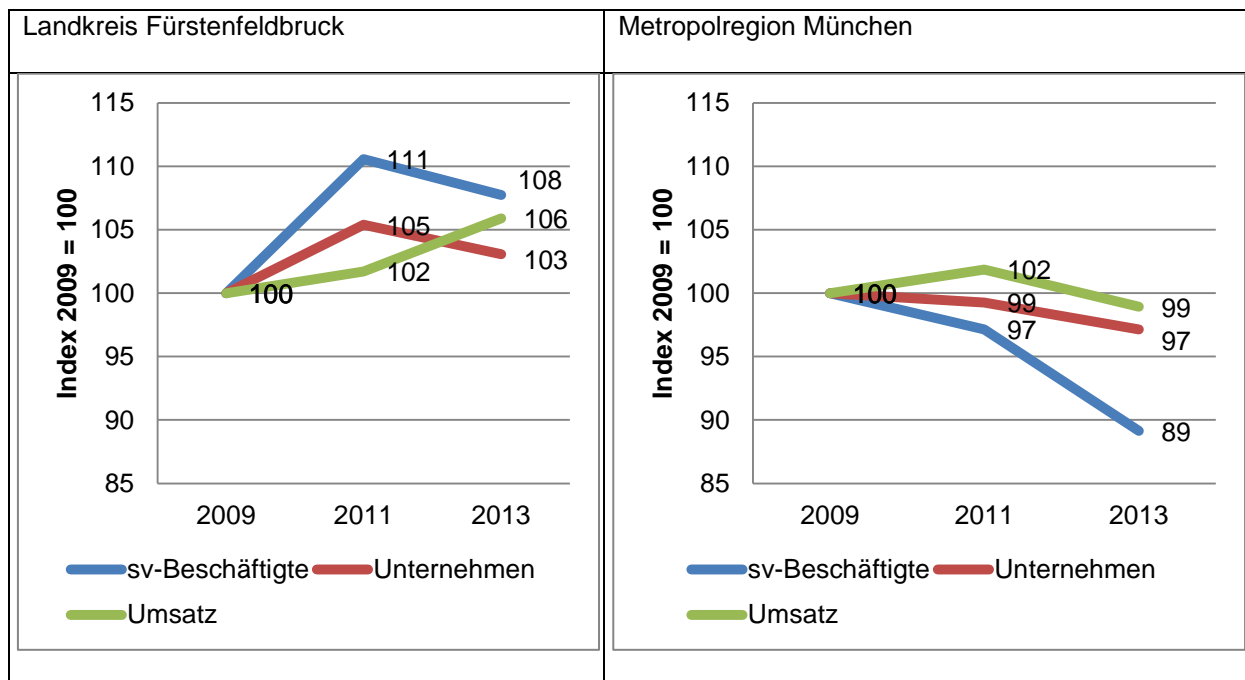
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Im Kernbereich der Teilgruppe Buch/Presse existieren 134 Unternehmen, die einen Umsatz von 41,7 Millionen Euro erwirtschaften. Zusammen mit 306 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt es insgesamt 440 Erwerbstätige in der Teilgruppe Buch/Presse. Gemessen an der Zahl der Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises erreicht die Teilgruppe Buch/Presse einen nennenswerten Anteil von 15 Prozent, die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erreichen einen Anteil von 11 Prozent.

Im Durchschnitt erwirtschaftet ein Unternehmen 311.000 Euro Umsatz jährlich, ein Großteil dieses Umsatzes wird im Einzelhandel erzielt. Mit diesem Umsatz liegt die Teilgruppe Buch/Presse über dem durchschnittlichen Umsatz der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises, der bei 237.000 Euro jährlich liegt. Damit gehören die Buch/Presse-Unternehmen zu den wirtschaftlich bedeutenderen Unternehmen des Landkreises.

Bei den Beschäftigten liegt die Kennzahl mit durchschnittlich 2,3 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dagegen unter der Vergleichszahl 3,3 der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises.

**Abb. 3-4: Entwicklung der Teilgruppe Buch/Presse im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 - Kernbereich**



Hinweis: siehe Abb. 2.1; sv = sozialversicherungspflichtig

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Die Entwicklung der Teilgruppe Buch/Presse im Landkreis Fürstenfeldbruck verläuft im Vergleichszeitraum in allen drei Kategorien positiv. Der Umsatz steigt insgesamt und relativ kontinuierlich um 6 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten sinkt nach einem Zwischenhoch im Jahr 2011 zwar etwas ab, kann aber am Ende des Vergleichszeitraums immer noch ein Plus von 8 Prozent verzeichnen. Auch die Zahl der Unternehmen nimmt bis zum Jahr 2011 um 5 Prozent zu und sinkt anschließend ein wenig, schließt aber im Vergleichszeitraum mit einem Plus von insgesamt 3 Prozent ab.

Bei der Metropolregion München sieht der Verlauf hingegen gänzlich anders aus. In allen drei Kategorien sind negative Entwicklungsverläufe festzustellen.

In der Gesamtbewertung kann man feststellen, dass sich die Teilgruppe Buch/Presse vom allgemeinen Negativtrend in der Metropolregion München abkoppeln kann. Dies gilt in jedem Fall für den Umsatz und in weniger starkem Maße auch für die Beschäftigungs- und Unternehmensentwicklung.

### 3.3 Teilgruppe Design

Abb. 3-5: Strukturdaten zur Teilgruppe Design 2013 - Kernbereich

Design	Absolutangaben	Anteil an Kultur- und Kreativwirtschaft
Anzahl Unternehmen	113	13%
Umsatz in Mio. Euro	11,8	6%
Anzahl sv-Beschäftigte	128	4%
Anzahl Erwerbstätige	241	6%

Kennzahlen	Teilgruppe	Kultur- und Kreativwirtschaft
Umsatz je Unternehmen in Tsd. Euro	104	237
Beschäftigte (sv) je Unternehmen	1,1	3,3
Erwerbstätige je Unternehmen	2,1	4,3

Hinweis: siehe Abb. 2.1

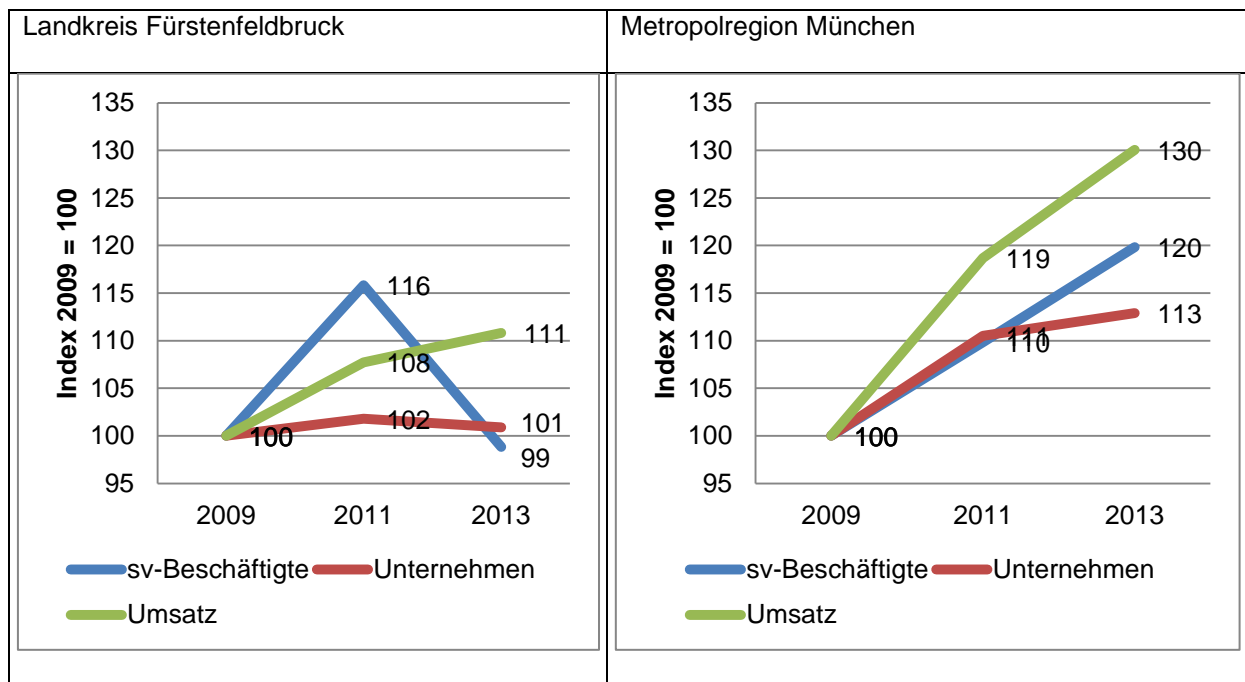
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Im Kernbereich der Teilgruppe Design existieren 113 Unternehmen, die einen Umsatz von 11,8 Millionen Euro erwirtschaften. Zusammen mit den 128 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt es insgesamt 241 Erwerbstätige in der Teilgruppe Design. Gemessen an der Zahl der Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises erreicht die Teilgruppe Design einen Anteil von 13 Prozent, die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erreichen lediglich einen Anteil von 4 Prozent.

Im Durchschnitt erzielt ein Designbüro 104.000 Euro Umsatz jährlich. Mit diesem Umsatz liegt die Teilgruppe Design unter dem durchschnittlichen Umsatz der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises, der bei 237.000 Euro jährlich liegt.

Bei den Beschäftigten liegt die Kennzahl mit durchschnittlich 1,1 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutlich unter der Vergleichszahl 3,3 der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises. Die Kennzahl von 2,1 Erwerbstätigen je Unternehmen liegt ebenso deutlich unter dem Durchschnittswert von 4,3 Prozent der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises und deutet darauf hin, dass – ähnlich wie bei den Architekten – in der Teilgruppe Design weitgehend inhabergeführte Unternehmen im Landkreis Fürstentum zu finden sind.

Abb. 3-6: Entwicklung der Teilgruppe Design im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 - Kernbereich



Hinweis: siehe Abb. 2.1; sv = sozialversicherungspflichtig

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Die Entwicklungstrends im Kernbereich der Teilgruppe Design zeigen ein unterschiedliches Bild. Die wirtschaftliche Entwicklung verläuft im Landkreis Fürstentfeldbruck kontinuierlich und kann im Vergleichszeitraum ein Umsatzplus von 11 Prozent erreichen. Ganz anders verläuft die Kurve bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Hier wird bis zum Jahr 2011 ein starker Beschäftigungsaufbau mit einem Plus von 16 Prozent erreicht, der in den beiden Folgejahren bis zum Jahr 2013 rapide schrumpft. Am Ende des Vergleichszeitraumes muss der Beschäftigungsmarkt ein Minus von einem Prozent hinnehmen. Die Anzahl der Designbüros stagniert und endet im Vergleichszeitraum mit einem leichten Plus von einem Prozent.

Das Gesamtbild in der Metropolregion München stellt sich gänzlich anders dar. Ein kontinuierlicher Zuwachs beim Umsatz von 30 Prozent, bei der Beschäftigung von 20 Prozent und ein relativ kontinuierlicher Zuwachs von 13 Prozent bei den Designbüros ergeben ein überdurchschnittlich positives Gesamtbild der Teilgruppe Design in der Metropolregion München.



### 3.4 Teilgruppe Werbung

Abb. 3-7: Strukturdaten zur Teilgruppe Werbung 2013 - Kernbereich

Werbung	Absolutangaben	Anteil an Kultur- und Kreativwirtschaft
Anzahl Unternehmen	100	11%
Umsatz in Mio. Euro	33,7	16%
Anzahl sv-Beschäftigte	182	6%
Anzahl Erwerbstätige	282	7%

Kennzahlen	Teilgruppe	Kultur- und Kreativwirtschaft
Umsatz je Unternehmen in Tsd. Euro	337	237
Beschäftigte (sv) je Unternehmen	1,8	3,3
Erwerbstätige je Unternehmen	2,8	4,3

Hinweis: siehe Abb. 2.1

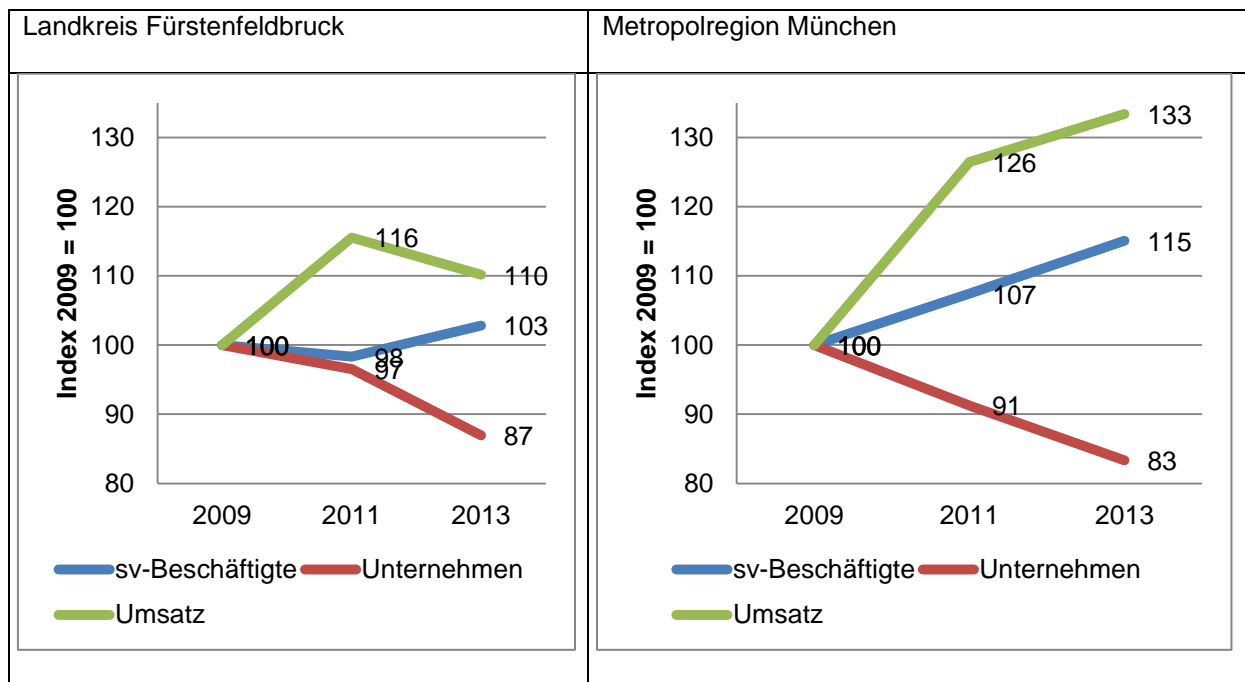
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Im Kernbereich der Teilgruppe Werbung existieren 100 Unternehmen, die einen beachtlichen Umsatz von 33,7 Millionen Euro erwirtschaften. Zusammen mit 182 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt es insgesamt 282 Erwerbstätige in der Teilgruppe Werbung. Gemessen an der Zahl der Unternehmen in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises erreicht die Teilgruppe Werbung einen Anteil von 11 Prozent, die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten belegen einen Anteil von 6 Prozent.

Im Durchschnitt erzielt eine Werbeagentur 337.000 Euro Umsatz jährlich. Mit diesem Umsatz liegt die Teilgruppe Werbung über dem durchschnittlichen Umsatz der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises von 237.000 Euro jährlich.

Bei den Beschäftigten liegt die Kennzahl mit durchschnittlich 1,8 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutlich unter der Vergleichszahl 3,3 der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises. Die Kennzahl von 2,8 Erwerbstätigen je Unternehmen liegt ebenso deutlich unter dem Durchschnittswert der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises mit 4,3. Im Gegensatz zu den Designern erzielen die Werbeagenturen zwar das Dreifache des Umsatzes, haben aber nur unerheblich mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte wie die Designbüros.

Abb. 3-8: Entwicklung der Teilgruppe Werbung im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 – Kernbereich



Hinweis: siehe Abb. 2.1; sv = sozialversicherungspflichtig

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Die Entwicklungslinien zeigen sowohl im Landkreis, wie in der Metropolregion München eine Spreizung bei den Kategorien. Hier wie dort geht im Vergleichszeitraum die Anzahl an Unternehmen zurück bei gleichzeitiger Steigerung des Umsatzes. Dies lässt darauf schließen, dass eine deutliche Marktberreinigung stattfindet. Im Landkreis Fürstenfeldbruck sind es eher kleine Werbeagenturen, so dass die Umsatzkurve nach einem Aufschwung von 16 Prozent bis zum Jahr 2011 wieder fällt und mit einem Plus von 10 Prozent den Vergleichszeitraum beschließt. In der Metropolregion schlagen die kleineren Werbeagenturen nicht so stark zu Buche, die Marktberreinigung wird von den großen Werbeagenturen eher kompensiert.

Die Entwicklungslinie des Beschäftigungsverlaufs scheint den Trend zur Marktberreinigung zu bestätigen, denn nur wertschöpfungsstarke Unternehmen können einen Beschäftigungsaufbau finanzieren.

### 3.5 Teilgruppe Software/Games

Abb. 3-9: Strukturdaten zur Teilgruppe Software/Games 2013 - Kernbereich

Software/Games	Absolutangaben	Anteil an Kultur- und Kreativwirtschaft
Anzahl Unternehmen	183	21%
Umsatz in Mio. Euro	73,4	35%
Anzahl sv-Beschäftigte	1.923	66%
Anzahl Erwerbstätige	2.106	56%

Kennzahlen	Teilgruppe	Kultur- und Kreativwirtschaft
Umsatz je Unternehmen in Tsd. Euro	401	237
Beschäftigte (sv) je Unternehmen	10,5	3,3
Erwerbstätige je Unternehmen	11,5	4,3

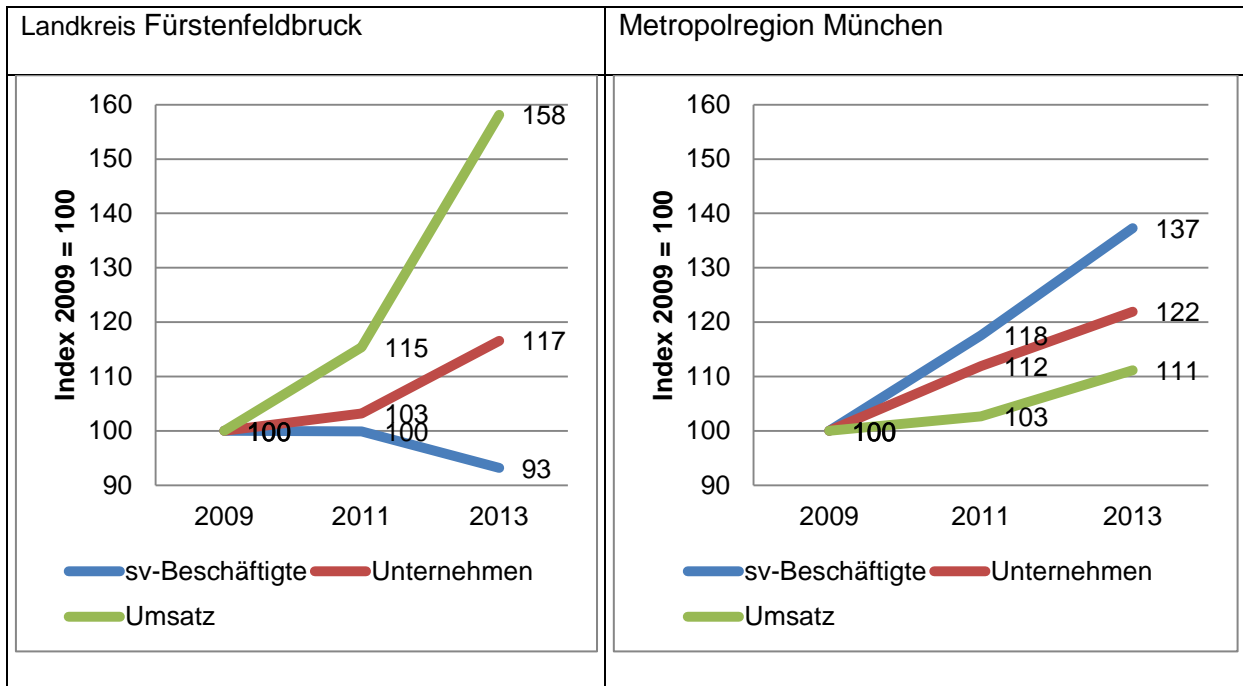
Hinweis: siehe Abb. 2.1

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Die Teilgruppe Software/Games unterscheidet sich in ihrer strukturellen Dimension von den übrigen Teilgruppen erheblich, wie bereits in den vorherigen Kapiteln deutlich wurde. Die 183 Unternehmen dieser Teilgruppe erzielen einen Umsatz von 73,4 Millionen Euro jährlich. Damit können 1.923 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze finanziert werden. Insgesamt sind damit über 2.100 Erwerbstätige in der Teilgruppe Software/Games beschäftigt. Alle Anteilswerte zeigen, dass diese Teilgruppe die mit Abstand bedeutendste in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises ist. Diese Bedeutung spiegeln auch die Kennzahlen wider. Mit mehr als 401.000 Euro je Unternehmen liegt die Teilgruppe Software/Games deutlich über dem durchschnittlichen Umsatzwert von 237.000 Euro in der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises.

Die Zahl der Beschäftigten je Unternehmen ist mit 10,5 um das Dreifache höher als in der Kultur- und Kreativwirtschaft mit 3,3. Ähnliche überdurchschnittliche Werte liegen bei den Erwerbstätigen vor. Im Unterschied beispielsweise zu den mehrheitlich inhabergeführten Architekturbüros, entspricht die Teilgruppe Software/Games eher einer klein- und mittelständischen Unternehmensstruktur.

**Abb. 3-10: Entwicklung der Teilgruppe Software/Games im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 - Kernbereich**



Hinweis: siehe Abb. 2.1; sv = sozialversicherungspflichtig

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann/Büro für Kulturwirtschaftsforschung

Bei der Entwicklung des Umsatzes ist im Landkreis Fürstentfeldbruck ein weit überdurchschnittliches Plus zu erkennen, das sich nach dem Jahr 2011 bis zum Ende des Vergleichszeitraumes noch steigert. Einem Umsatzplus von 58 Prozent im Landkreis steht ein Umsatzplus von 11 Prozent in der Metropolregion München gegenüber, das entspricht einer nahezu sechsfachen Wachstumsdynamik. Dieses starke Wachstum schlägt sich jedoch nicht in der Beschäftigung nieder, denn hier ist im Landkreis im Vergleichszeitraum eine Schrumpfung von 7 Prozent zu beobachten. In der Metropolregion München hingegen wächst die Beschäftigung kontinuierlich im Vergleichszeitraum und erreicht einen Zuwachs von 37 Prozent. Die Entwicklung der Unternehmen verläuft sowohl im Landkreis mit 17 Prozent, wie auch in der Metropolregion München mit 22 Prozent im Vergleichszeitraum positiv.

## 4 Zusammenfassung

In der Analyse der Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentfeldbruck zeigen sich mehrere positive Befunde: Die zentralen Anteilswerte zu Unternehmen, Umsatz und Beschäftigung sind im Vergleich gut bis überdurchschnittlich. Der Anteilswert der Kultur- und Kreativunternehmen an den Unternehmen der Gesamtwirtschaft in Fürstentfeldbruck liegt mit 8,8 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt, der 7,6 Prozent beträgt. Der Umsatzanteil der Kultur- und Kreativwirtschaft liegt bei 2,9 Prozent, der Bundesanteil bei 2,4 Prozent. Beim Beschäftigungsanteil ist ein weit überdurchschnittlicher Wert von 6,6 Prozent zu beobachten, im Bundesdurchschnitt liegt der Wert bei 2,7 Prozent. Hier macht sich der ungewöhnlich hohe Anteil der Teilgruppe Software/Games des Landkreises Fürstentfeldbruck bemerkbar, aber auch ohne diese Teilgruppe läge der Anteilswert über dem Bundesdurchschnitt. Bei der Unternehmensstruktur gibt es eine ausgewogene Verteilung nach den verschiedenen Teilmärkten. Schließlich ist die gute wirtschaftliche Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Landkreis in den Jahren 2009 bis 2013 vergleichbar mit der positiven Entwicklung in der Gesamtwirtschaft. In der Gesamtschau der Eckdaten bietet die Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentfeldbruck also ein positives Bild.

Schaut man näher ins Detail, gibt es Befunde, die entwicklungsbedürftig sind. So bleiben die Umsätze der Künstler und Designer unterdurchschnittlich. Die monostrukturierte Verteilung in der Beschäftigung konzentriert sich zu stark auf die Software/Gamesbranche. Und die kulturwirtschaftlichen Teilgruppen wie Musik, Film, Rundfunk, bildende Kunst und darstellende Kunst sind in den quantitativen Ausprägungen zu gering vertreten. Insgesamt ist die Entwicklung der selbständigen Unternehmen seit dem Jahr 2011 rückläufig. Ebenso ist die Beschäftigungsentwicklung rückläufig.

Was ist zu tun? Ansatzpunkte für eine Verbesserung könnten sein:

1. Ein Förderpotenzial ist mit der Gruppe der Mini-Selbständigen vorhanden. Im Landkreis Fürstentfeldbruck gibt es rund 740 Mini-Selbständige mit durchschnittlich 6.400 Euro Mini-Umsätzen je Selbständiger im Jahr. Würde man nur 10 Prozent dieser Mini-Selbständigen durch Professionalisierungsmaßnahmen stärken, so dass sie als wirtschaftlich reguläre Selbständige mit mehr als 17.500 Euro Jahreseinkommen im Markt agieren könnten, wäre eine Umkehrung des Abwärtstrends im Kernbereich erreicht. Es wären vor allem die künstlerisch-kreativen Mini-Selbständigen, die zu existenzfähigen Akteuren weiterentwickelt werden könnten.
2. Zusätzlich ist überlegenswert, im Kernbereich der Kultur- und Kreativwirtschaft die kleineren Unternehmen (Umsatzklasse: 17.500-50.000 Euro) mit Durchschnittsumsätzen von ca. 31.000 Euro je Unternehmen, durch begleitende Fördermaßnahmen

(Finanzhilfen, Kooperationen, Netzwerke, etc.) so zu entwickeln, dass sie ihre Durchschnittsumsätze von 31.000 Euro auf 60.000 Euro steigern können. Dies betrifft schätzungsweise vor allem die Gruppe der Architekten und Designer.

Grundsätzlich rückt die Kultur- und Kreativwirtschaft zunehmend als Dienstleister auch für andere Branchen in den Blickpunkt. Zusätzlich ist sie ein wichtiges Innovationsfeld, in dem neuen Ideen, Experimente und Prototypen entwickelt und erprobt werden.

Hier lässt sich in jedem Fall eine wichtige Aufgabe für die fachliche Unterstützung durch das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft und das Münchener Kompetenzteam für Kultur- und Kreativwirtschaft ableiten.

## 5 Anhang

### 5.1.1 Datenquellen

Alle statistischen Angaben basieren auf Sonderauswertungen aus der Umsatzsteuerstatistik des Bayerischen Landesamtes für Statistik sowie der Statistik der Bundesagentur für Arbeit; die Berechnungen wurden vom Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln durchgeführt.

- Bayerisches Landesamt für Statistik (2015): Umsatzsteuerstatistik, Sonderauswertungen
- Bundesagentur für Arbeit (2015): Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2014): Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft 2013; Berlin (Kurzfassung)
- Büro für Kulturwirtschaftsforschung (2012): Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht Bayern, im Auftrag des Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
- EMM (2012): Kultur- und Kreativwirtschaft der 29 Kreise der Europäischen Metropolregion München, Datenblätter (internes Manuskript)
- Söndermann, Michael (2012): Kurzanleitung zur Erstellung einer statistischen Datengrundlage für die Kulturwirtschaft, Köln im Auftrag der Wirtschaftsministerkonferenz der Länder
- Wirtschaftsministerkonferenz (2009): Statistischer Leitfaden zur Erstellung einer statistischen Datengrundlage für die Kulturwirtschaft und eine länderübergreifende Auswertung kulturwirtschaftlicher Daten (2009), Auftraggeber: Ad-hoc-Arbeitsgruppe Kulturwirtschaft der Wirtschaftsministerkonferenz vertreten durch die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein

### 5.1.2 Glossar

- **Abbildung:** Mit dem Begriff Abbildung werden sowohl Grafiken als auch Tabellen bezeichnet
- **Beschäftigte:** Mit dem Begriff der Beschäftigten werden ausschließlich nur die abhängig Beschäftigten erfasst. Dazu zählen die Voll- und Teilzeitbeschäftigten mit sozialversicherungspflichtigem Arbeitsvertrag, die Mini-Beschäftigten (Mini-Jobs) bzw. die sogenannten geringfügig entlohnten Beschäftigten. Außerdem bilden die Beschäftigten eine Teilgruppe der Erwerbstätigen. Die Beschäftigten werden in der Regel über die Bundesagentur für Arbeit erfasst und in der Beschäftigungsstatistik = Statistik der Bundesagentur für Arbeit dokumentiert.
- **Erwerbstätige:** Die Erwerbstätigen umfassen alle Selbständigen und die abhängig Beschäftigten.
- **Index:** Der Index einer Zeitreihe wird auf der Basis eines Ausgangsjahres berechnet, um eine regelmäßige Entwicklung in vergleichender Form darstellen zu können. In der Kultur- und Kreativwirtschaft wird meist das Ausgangsjahr 2009 gewählt, weil ab diesem Zeitpunkt

die derzeit gültige Wirtschaftszweigklassifikation (WZ- 2008) für die meisten statistischen Datenquellen in Deutschland eingeführt wurde.

- Kernbereich: Im Kernbereich werden die Selbständigen ab 17.500 Euro Jahresumsatz und die abhängig Beschäftigten, soweit sie einen sozialversicherungspflichtig Arbeitsvertrag besitzen, zusammengefasst. Die Selbständigen mit weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz und die abhängig Mini-Beschäftigten werden in einem eigenen Bereich, den Minibereich zusammengefasst.
- Minibereich: Im Minibereich werden die Selbständigen mit weniger als 17.500 Euro Jahresumsatz und die abhängig Mini-Beschäftigten in einem eigenen Bereich zusammengefasst.
- Selbständige: Die Selbständigen umfassen alle Erwerbstätigen, die auf eigene Rechnung Dienstleistungen und Produkte für andere Abnehmer oder für den Markt erstellen. Die Selbständigkeit kann in freiberuflicher Form (meist bei selbständigen Künstlern der Fall) oder in gewerblicher Form erfolgen. Ein Selbständiger wird einerseits als steuerpflichtiger Unternehmer (in der Umsatzsteuerstatistik) definiert, andererseits als Berufstätiger, der einkommensteuerpflichtig ist (und in der Einkommensteuerstatistik erfasst wird).
- Teilgruppe: Eine Teilgruppe werden wirtschaftliche Aktivitäten in der Kultur- und Kreativwirtschaft gefasst, die nach statistischen Gruppen aggregiert. Zum Beispiel werden die Aktivitäten der Buchverlage, Presseverlage oder die Softwareverlage zu einer größeren Gruppe Verlage zusammengefasst. Diese Aggregationen werden meist dann notwendig, wenn für die feiner gegliederten Wirtschaftszweige keine Daten wegen Datenschutz zur Verfügung gestellt werden können. Die Gliederung der Teilgruppen in der Kultur- und Kreativwirtschaft wird deshalb entsprechend der Datenverfügbarkeit angepasst. Das Teilgruppenkonzept wird als Ersatzmodell für das Teilmärktekonzept eingesetzt
- Teilmärkte: Die Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft bilden die einzelne Kultur- bzw. Kreativbranche ab, wie z. B. Musikwirtschaft oder Kunstmarkt. Jedem Teilmarkt ist eine definierte Sammlung von Wirtschaftszweigen zugeordnet, die als Empfehlung von der Wirtschaftsministerkonferenz festgelegt werden. Das Teilmärktekonzept setzt allerdings eine hohe Datenqualität in der feinsten Untergliederung voraus, d.h. es werden oftmals statistische Daten für die fünfstellige Tiefengliederung der Wirtschaftszweige benötigt. Diese Tiefengliederung kann oftmals durch Datenschutzsperrern behindert werden, dann muss auf das Teilgruppenkonzept zurückgegriffen werden.
- Umsatz: Der Umsatz eines Unternehmens oder Selbständigen umfasst alle steuerpflichtigen Umsätze ohne Umsatzsteuer (wie in der Umsatzsteuerstatistik festgelegt). In der Regel werden alle Umsatzarten (19%, 7%, steuerfrei) erfasst.
- Unternehmen: Ein Unternehmen ist eine rechtliche selbständige Einheit und im Sinne der Umsatzsteuerstatistik eine steuerpflichtige Körperschaft (unabhängig als Einzelunternehmen oder als GbR, GmbH, AG, Genossenschaft). In der Kultur- und Kreativwirtschaft sind die steuerpflichtigen Unternehmen zum überwiegenden Teil als steuerpflichtige Selbständige (Künstler, Journalisten etc.,) oder Einzelunternehmer tätig. Diese sind meist als inhabergeführte Unternehmen aktiv. Ein Unternehmen kann in der Form eines Büros



(Architektur), eines Ateliers (Künstler), einer Agentur (Werbung) oder auch Firma (Film) auftreten. Für die Erfassung der Selbständigen im Konzept der Erwerbstätigen werden die selbständigen Unternehmer dem Selbständigen (als Beruf) gleichgestellt, da unterstellt wird, dass der Unternehmer in der Regel als Inhaber berufstätig ist.

### 5.1.3 Abgrenzung

Die Zusammenfassung der 64 Wirtschaftszweige der Kultur- und Kreativwirtschaft wurde nach fünf Teilgruppen und nicht nach elf Teilmärkten der Wirtschaftsministerkonferenz vorgenommen. Diese Gruppengliederung ist erforderlich, wenn die Datenauswertung nach dem elf Teilmärkte-Konzept zu viele Datenschutzsperrern aufweist, d.h. es liegen nicht genügend auswertbare Daten vor, die eine sinnvolle Analyse ermöglichen würden.

#### **Statistische Abgrenzung der Kultur- und Kreativwirtschaft nach fünf Teilgruppen auf der Basis der Empfehlung der Wirtschaftsministerkonferenz (64 Wirtschaftszweige)**

Teilgruppe	Lfd. NR.	WZ-Nr.	Bezeichnung
Architektur	1	71.11.1	Architekturbüros für Hochbau
	2	71.11.2	Büros für Innenarchitektur
	3	71.11.3	Architekturbüros f. Orts-,Regional- u. Landesplanung
	4	71.11.4	Architekturbüros f. Garten- u. Landschaftsgestaltung
Buch/Presse	5	58.11	Buchverlage
	6	58.12	Verlegen v. Adressbüchern und Verzeichnissen
	7	58.13	Verlegen von Zeitungen
	8	58.14	Verlegen von Zeitschriften
	9	58.19	Sonstiges Verlagswesen (ohne Software)
	10	58.21	Verlegen von Computerspielen
	11	58.29	Verlegen von sonstiger Software
	12	47.61	Einzelhandel mit Büchern
	13	47.62	Einzelhandel m. Zeitschrift. u. Zeitungen
	14	47.79.2	Antiquariate
	15	18.14	Buchbinderei, Druckweiterverarbeitung
	16	63.91	Korrespondenz- und Nachrichtenbüros
	17	74.30.1	Selbständige Übersetzer
	18	74.30.2	Selbständige Dolmetscher

Design	19	74.10.1	Industrie-, Produkt- und Mode-Design
	20	74.10.2	Grafik- und Kommunikationsdesign
	21	74.10.3	Interior Design und Raumgestaltung
	22	74.20.1	Selbständige Fotografen
	23	32.11	Herstellung von Münzen etc.
	24	32.12	Herstellung von Schmuck, Gold, Silberschmiedewaren
	25	32.13	Herstellung von Fantasieschmuck
Werbung	26	73.11	Werbeagenturen/Werbegestaltung
	27	73.12	Vermarkt. u. Vermittlung von Werbezeiten u. Werbeflächen
Software/Games	28	62.01.1	Entwicklung u. Programmierung v. Internetpräsentationen
	29	62.01.9	Sonstige Softwareentwicklung
	30	63.12	Webportale
Sonstige/Künstler/Kreative	31	74.20.2	Fotolabors
	32	77.22	Videotheken
	33	85.52	Kulturunterricht/Tanzschulen
	34	90.01.1	Theaterensembles
	35	90.01.2	Musikensembles
	36	90.01.3	Selbständige Artisten/innen, Zirkusbetriebe
	37	90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/innen
	38	90.02	Erbringung von Dienstleistungen f. d. darstellende Kunst
	39	90.03.1	Selbständige Komponisten/innen, Musikbearbeiter
	40	90.03.2	Selbständige Schriftsteller/innen
	41	90.03.3	Selbständige bildende Künstler/innen
	42	90.03.4	Selbständige Restauratorinnen u. Restauratoren
	43	90.03.5	Selbständige Journalisten/innen u. Pressefotografen
	44	90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter
	45	90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthallen u.ä.
	46	90.04.3	Varietés und Kleinkunsth Bühnen
	47	91.01	Bibliotheken und Archive
	48	91.02	Museumsshops, etc.
	49	91.03	Betrieb v. historischen Stätten u. Gebäuden u. ähnliche Attraktionen
	50	91.04	Botanische u. zoologische Gärten sowie Naturparks
	51	59.11	Film-/TV-Produktion
	52	59.12	Nachbearbeitung/sonstige Filmtechnik
	53	59.13	Filmverleih u.-vertrieb

	54	59.14	Kinos
	55	59.20.1	Tonstudios etc.
	56	59.20.2	Tonträgerverlage
	57	59.20.3	Musikverlage
	58	60.10	Hörfunkveranstalter
	59	60.20	Fernsehveranstalter
	60	32.2	Herstellung von Musikinstrumenten
	61	47.59.3	Einzelhandel mit Musikinstrumenten etc.
	62	47.63	Einzelhandel mit bespielten Ton-/Bildträgern
	63	74.78.3	Einzelhandel mit Kunstgegenständen (Anteil 20%)
	64	47.79.1	Einzelhandel mit Antiquitäten etc.
darunter Künstler/Kreative	-	90.01.1	Theaterensembles
	-	90.01.2	Musikensembles
	-	90.01.3	Selbständige Artisten/innen, Zirkusbetriebe
	-	90.01.4	Selbständige Bühnen-, Film-, TV-Künstler/innen
	-	90.02	Erbringung von Dienstleistungen f. d. darstellende Kunst
	-	90.03.1	Selbständige Komponisten/innen, Musikbearbeiter
	-	90.03.2	Selbständige Schriftsteller/innen
	-	90.03.3	Selbständige bildende Künstler/innen
	-	90.03.4	Selbständige Restauratorinnen u. Restauratoren
	-	90.03.5	Selbständige Journalisten/innen u. Pressefotografen
	-	90.04.1	Theater- und Konzertveranstalter
	-	90.04.2	Private Musical-/Theaterhäuser, Konzerthallen u.ä.
	-	90.04.3	Varietés und Kleinkunstabühnen

---

Quelle: Destatis, Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ-2008)

#### 5.1.4 Abbildungen

Abb. 2-1: Eckdaten zur Kultur- und Kreativwirtschaft 2011, 2013 – Kern- und Minibereich.....	7
Abb. 2-2: Verteilung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Landkreis Fürstentfeldbruck nach Teilgruppen, 2013 – Kernbereich.....	10
Abb. 2-3: Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Landkreis Fürstentfeldbruck im Vergleich, 2009 - 2013 – Kernbereich .....	12
Abb. 2-4: Position des Landkreises Fürstentfeldbruck in der Rangfolge der Kultur- und Kreativwirtschaft der 32 Stadt- und Landkreise der Metropolregion München 2013 - Kernbereich.....	16
Abb. 2-5: Kennzahlen zur Kultur- und Kreativwirtschaft des Landkreises Fürstentfeldbruck im Vergleich zur Metropolregion München 2013 – Kern- und Minibereich .....	17
Abb. 3-1: Strukturdaten zur Teilgruppe Architektur 2013 - Kernbereich .....	19
Abb. 3-2: Entwicklung der Teilgruppe Architektur im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 - Kernbereich .....	20
Abb. 3-3: Strukturdaten zur Teilgruppe Buch/Presse 2013 - Kernbereich.....	21
Abb. 3-4: Entwicklung der Teilgruppe Buch/Presse im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 - Kernbereich .....	22
Abb. 3-5: Strukturdaten zur Teilgruppe Design 2013 - Kernbereich.....	23
Abb. 3-6: Entwicklung der Teilgruppe Design im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 - Kernbereich.....	24
Abb. 3-7: Strukturdaten zur Teilgruppe Werbung 2013 - Kernbereich.....	25
Abb. 3-8: Entwicklung der Teilgruppe Werbung im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 – Kernbereich.....	26
Abb. 3-9: Strukturdaten zur Teilgruppe Software/Games 2013 - Kernbereich.....	27
Abb. 3-10: Entwicklung der Teilgruppe Software/Games im Vergleich zur Metropolregion München, 2009-2013 - Kernbereich .....	28